# zeitung für das Dilltal.

erteljährlich ohne

Tippe

ne

nnaus

chm

te fürs

THE

gen

in diefer glich ber E Be d And extiguna es und flägen

illtal,

# Amtliches Kreisblatt für den Dillkreis.

Druck und Verlag der Buchdruckerei E. Weidenbach in Dillenburg. Geschäftsstelle: Schulstrasse 1. . Fernruf: Dillenburg fr. 24. Anjertionspreise: Die fleine 6-gesp. Angeigenzelle 15 3, die Reflamengeile 40 3. Bet unberändert. Biederbolungs - Aufnahmen entsprechender Rabatt, für umfangreichere Aufträge günftige Zeilen-Abschliffe. Offertengeichen ob. Aust, durch die Erp. 25 3,

Mittwoch, den 12. Juli 1916

76. Jahrgang

# Amtlicher Ceil.

Bekannimadung

(Nr. V. I. 354/6, 16, St. 9t. 9t.)

Beidlagnahme und Beftandserhebung ber Sahrrad. Bom 12. Juli 1916.

wieden Befanntmachung wird hiermit auf Ersuchen geriegeministeriums mit bem Bemerken gur Renntnis gebracht, daß jede Zuwiderhandlung Beidlagnahmeanordnungen auf Grund ber Beüber bie Sicherstellung bon Kriegsbedarf bom 915 (R.G. Bl. S. 357) in Berbindung mit den Stanntmachungen bom 9. Oftober 1915 (R.G.B. 25. Robember 1915 (R.-G.-Bl. S. 778) \*) und handlung gegen bie Anordnungen, betreffenb Bean auf Grund ber Befanntmachung über Borrats. 2 Februar 1915 (R.-G.-BL. S. 54) in Berben Bekanntmachungen vom 3. September 1915 5. 549) und vom 21. Oktober 1915 (R. G. BI. teftraft wird, foweit nicht nach ben allgemeinen bibere Strafen bertvirft find. son ber Betanntmadung betroffene

Gegenftanbe. sifer Befanntmachung werben alle nicht gur gewerbe-Seiterveräußerung vorhandenen Fahrraddeden und Muche betroffen, die fich bei Intrafttreten dieser dung ober während der Dauer ihrer Geltung im befinben ober für ben Gebrauch bestimmt find \*\*\*).

\$ 2 Beichlagnahme. un biefer Befanntmachung betroffenen Gegenftanbe

emit beichlagnahmt.

sa Birfung ber Beichlagnahme, hagnahme hat die Wirkung, daß die Bornahme berangen an ben bon ihr berührten Gegenftanben und rechtsgeschaftliche Berfügungen über biefe feweit fie nicht auf Grund ber folgenden Anorder etwa weiter ergehender Anordnungen erlaubt m rechtsgeschäftlien Berfügungen ftehen Berfügun-He im Wege ber Zwangevollstredung ober Arreft-

nbere ift jebe weitere Benutung ber beichlagnahmunde verboten, fotveit fie nicht durch bie folgenden

4 Bermenbungserlaubnis. uete Benutjung ber im § 1 bezeichneten Wegenbrem bestimmungsgemägen Gebrauch fowie bie Bor-Berinberungen an ihnen ift nur den Berjonen it eine besondere Erlaubnis eines Militarbefehlsber einer bon ihm mit ber Erteilung der Erlaubnis m Stelle erhalten haben. Die Erlaubnis gur weigung der Hahrradbereifungen wird durch besondere m der Rabsahrkarte durch den Militärbesehlshaber im ihm beauftragten Stelle erteilt.

mitige Erlaubnis (abgestempelte Radsahrkarte) wird m Berjonen erteilt werden, die das Fahrrad in Er-g anderer zweisbienlicher Berkehrsmittel benötigen: Miberungsmittel gur Arbeitsftelle;

abudung ihres im allgemeinen Intereffe besonders

gen Berufes ober Wewerbes;

elitherung bon Baren gur Aufrechterhaltung ihres

ihres forperlichen Buftanbes.

Chaubnis ift in jedem Falle ohne weiteres gu er-

und Schulerinnen, beren einmaliger Schulweg

Befungnis bis zu einem Jahre ober mit Beld-# 10 000 Mt. wird, fofern nicht nach ben allge-tmigefeien höhere Strafen berwirft find, bestraft:

einet einen beschlagnahmten Gegenstand beiseite-beichabigt ober gerstört, verwendet, verkauft ober der ein anderes Beraugerungs- ober Erwerbsgeiber ihn abschließt;

et Bemflichtung, die beschlagnahmten Gegenstände ten und pfleglich zu behandeln, guwiberhandelt; n nach § 5 erlaffenen Ausführungsbestimmungen

to borfaplich bie Ausfunft, ju ber er auf Grund mung berpflichtet ift, nicht in der gesehten Frist wiffentlich unrichtige ober unvollständige Unwird mit Gefängnis bis gu 6 Monaten oder mit bis ju 10 000 Mt. bestraft; auch tonnen Borrate, gen find, im Urteil für dem Staat berfallen er-Thenfo wird bestraft, wer borfäulich die bor-Lagerbucher einzurichten ober gu führen unterläßt. tlaffig bie Auskunft, ju ber er auf Grund diefer berpflichtet ift, nicht in ber gefenten Grift erteilt ober unbollständige Angaben macht, wird mit bu 3000 Det. ober im Unbermogensfälle mit bis ju 6 Monaten bestraft. Ebenso wird bestraft, bie borgeschriebenen Lagerbucher einzurichten en unterläßt.

bie beritimmungen ber Bekanntmachung, Degnahme und Bestandserhebung von Altgummi, n und Regeneraten V. I. 2354/1. 16. S.R.A. bom 1016 und der Bekanntmachung, betreffend Höchstelligummi und Gummiabfälle V. I. 2354/1. 16. tabe bom 1. April 1916 fowle ber zweiten enthung ju ber Befanntmachung, betreffend Benab Beichlagnahme von Kautschut (Gummi), 1 thu. V. I. 1448/11. 15. A.R. A. bestehen.

mehr als 3 Kilometer beträgt und benen bie Gelegenheit fehlt, burch andere Bertehrsmittel in zwedmäßiger Beife

bie Schule gu erreichen; b) Berfonen, insbesondere Arbeitern ober Arbeiterinnen, bie bon ihrer Wohnung gur Arbeitsstelle einen einmaligen Weg bon minbestens 3 Rilometern haben;

c) Aerzten, Tierarzten, Beilgehilfen, Krantenichwestern, Beb-ammen gur Ausübung ihres Berufs ober Dienstes; d) Beamten ober anderen im Dienfte bon ftaatlichen ober

tommunalen Behörden ftebenden Berfonen fowie Militarberfonen gur Ausübung ihres Berufs ober Dienftes; e) folden Bersonen, die infolge ihres förperlichen Bustandes (Gehlen von Gliedmaßen, Lähmung usw.) auf die Be-nupung eines Fahrrades (Dreirad, Selbstfahrer usw.) an-

gewiesen find. Die Erlaubnis wird nur gewährt für ben bei Erteilung ber abgestempelten Radfahrfarte angegebenen Bred. Die Benutung ber Rabfahrbereifungen für andere Bwede bleibt ber-

§ 5. Rabfahrfarte.

Die Erteilung ber im § 4 borgeschriebenen besonderen Erlaubnis gur weiteren Berwendung ber im § 1 bezeichneten Gegenstände ift auf amtlichen Bordruden zu beantragen, die

bei ben Boligeibehörben erhaltlich find.

Der Antrag auf Erteilung einer Rabfahrkarte ift bei der für ben Wohnort des Antragftellers juftandigen Bolizeibehörbe unter Beifügung ber borgeichriebenen Rabfahrtarte eingureichen. Die Boligeibehörden prüfen bie Antrage, geben die begutachteten Antrage weiter und teilen bie Enticheibung gegebenenfalls unter Aushandigung ber abgestempelten Rad-fahrkarte dem Antragsteller mit. Im Falle der Richtgeneh-migung des Antrags verbleibt die Radfahrkarte während der Daner ber Geltung Diefer Befanntmachung bei ber Boligeis

Staatliche ober kommunale Behörden sowie Militarbe-hörden ftellen ihre Antrage unmittelbar bei dem für die Erteilung ber Erlaubnis guftandigen Militarbefehlshaber ober ber bon ihm beauftragten Stelle (§ 4 Mbf. 1) unter Einreichung einer Lifte ber Berfonen, für welche bie Erlaubnis beantragt wird, nebit ben erforberlichen Rabfahrtarten.

Antrage auf Erteilung ber Erlaubnis find unbergüglich gu

§ 6. Beräußerungserlaubnis. Gur ben Untauf von Sahrradbeden und sichläuchen, bie durch die borftebenben Anordnungen beschlagnahmt find und nicht mehr benugt werben burfen, werden Cammelftellen eingerichtet und befanntgegeben.

Die Beräuserung ber bon ber Bekanntmachung betroffe-nen Fahrraddeden und Fahrradschläuche ift nur an eine eingerichtete Sammelftelle für Sahrrabbereifungen gulaffig.

Die Sammelftellen werben für die gur Ablieferung tom-menden Sahrrabbereifungen folgenbe Breife gablen:

Sales and Sales	Dede	Schlauch
	Mart	Marf
Masse a sehr gut	4,00	3,00
Klaffe b gut	3.00	2,00
Klaffe e noch brauchbar	1.50	1.50
	0,50	0.25
Klaffe d unbrauchbar		Comb

Die Sammelftellen find ermächtigt, gegen Empfangobe-Scheinigung auch Sahrradbereifungen angunehmen, Die unentgeltlich gur Berfügung gestellt werben.

§ 7. Melbepflicht.

Die bon ber Bekanntmachung betroffenen Sahrradbeden und Sahrradichläuche, die bis jum 15. September 1916 nicht au eine Sammelftelle abgeliefert find, unterliegen, fofern fie nicht weiterbenutt werben burfen, einer Melbepflicht.

Sie find bis jum 1. Oftober 1916 an bie fur ben Lagerort ber Sahrradbeden und -ichlauche guftanbige Drisbehorbe gu melben, bon welcher amtliche Melbescheine rechtzeitig einzusorbern find.

§ 8. Enteignung. Diejenigen melbepflichtigen Sahrradbeden und Sahrradfclauche (§ 7), welche bis jum 15. September 1916 nicht an eine Sammelftelle abgeliefert find, werben enteignet werben.

Mit ber Enteignung und ihrer Durchführung werben bie gleichen Behörden beauftragt, welche mit ber Durchführung ber Berordnung D. 325/7, 15. St. R. U., betreffend Beichlagnahme, Melbepflicht und Ablieferung von fertigen, gebrauchten und ungebrauchten Gegenftanden aus Rupfer, Meffing und Reinnidel, betraut worben find.

§ 9. Intrafttreten ber Befanntmachung. Dieje Befanntmachung tritt mit Beginn bes 12. August 1916 in Araft.

Franffurt a. DR., ben 12. Juli 1916. Stellbertretenbes Generalkommando bes 18. Armeeforps.

# Dichtamtlicher Ceil. Der neue Triumph deutschen Geistes

Benn ber Blan unferer Feinde, nach dem Kriege Deutschland bon bem Beltverfehr auszuschließen, nicht fo ungemein boshaft ware, fonnte man ihn nur unendlich findifch nennen. Bas ware die Belt ohne Teutschland? Bon welchem Lande der Erde wären auf gründlichster, wissenschaftlichfter Forschung beruhende Erfindungen von folder Bedeutung ausgegangen, wie bon unferem beutiden Baterlande? Unfere demifche und elettro-demifche Industrie hat wahrend ber letten Sahrzehnte bas gefamte Ausland mit fol-der Fulle epodemachender Reuerungen überschüttet, bag schlechterbings fein anderer Staat mit uns fonturrieren tann. Die Fruchtbarfeit, Die Deutscher Forfcher- und Erfindergeift

im Frieben betätigten, bat ber Rrieg nicht gelahmt, fonbern im Gegenteil noch gesteigert. Bon der großen lieberraschung, die unsere 42-Zentimeter-Mörser zu Beginn des Krieges unferen Teinden bereiteten, giebt fich eine ununterbrochene Rette glangenbfter Erfindungen und Berbefferungen. Wenn heute diese Binge auch noch geheim gehalten werden milf-fen, weil dem Feinde teine Gelegenheit zu billiger Rachahmung geschaffen werden darf, fo wissen wir doch, daß die Menge und Große ber Reufchopfungen mahrend bes Krieges geradezu an das Wunderbare grenzt, wobei wir namentlich and an den reichen Ausbau und die wirkungsvollen Reuerungen auf dem Gebiete unferes Flugzeugwesens denken. Aber nicht nur boch in ben Luften, auch in ber Tiefe bes Meeres feiert ber schöpferische beutsche Geist seine Triumphe, wie es foeben mit feinem beifpiellofen Erfolge unfer erftes Unterfee - Frachtichiff "Deutichland" bewiefen

Wenn vereinzelte englische Fachleute, die fich ihr Urteil nicht vollständig hatten rauben laffen, warnten, Deutschland werbe am Ende Unterseeboote zustandebringen, Die Waren, Boft und Baffagiere bon und nad Amerita beforbern fonnten, fo glaubte man vielfach, und nicht nur im feindlichen Auslande, daß es sich bei diesen Anklindigungen um Bhanta-sien eines Jules Berne handelte. Die Wirklichkeit sollte aber auch hier womöglich noch liberbieten, was fühnste Phantasie erdacht. Das erste deutsche Unterse-Frachtschiff, dem der Rame "Deutschland" gegeben wurde, hat den Dzean durchquert, ift wohlbehalten in Baltimore, ber größten gwifden Rewhort und Washington an ber Rordostfufte bes Unionsgebietes gelegenen Stadt von Marhland, eingetroffen und hat dort eine wertvolle Ladung von Farbstoffen an Land gebracht. Deutsche Unterseeboote haben trot ber großen Bachfamfeit unferer Feinde wiederholt fremde Ruften erreicht. Ein deutsches Tauchboot gelangte durch ben Atlantischen Dzean und das Mittelmeer nach Konstantinopel, "U 35" überbrachte ben Beborben von Cartagena, an ber Gildoftfifte Spaniens, ein Sandidreiben bes beutiden Raifers und fehrte wohlbehalten von der Fahrt wieder heim. Aber jest ift noch Größeres geleiftet worben: Ein beutiches Il-Frachtboot erreichte mit einer wichtigen Ladung die von Bremen 3800 Seemeilen entfernt gelegene nordamerifanische Safenftabt Baltimore. Auf Diesem ganzen weiten Wege hatte Die "Teutschland" feine Gelegenheit, im Falle ber Rot einen schildenden neutralen Hafen anzulaufen. Und doch ist ihr der große Burf vollständig gelungen. Das erste deutsche "Handelsschiff", denn um ein solches handelt es sich, da die "Deutschland" vollständig unbewaffnet ist und ausschließlich bon Bibil- und nicht Militarpersonen bemannt ift, hat wahrend des Krieges den Atlantischen Dzean durchmeffen. Englands Geegewalt ift burdlochert, daß ift Die großartige Birfung ber beifpiellofen beutichen Geemannstat. Die Englander werden biefe Birfung nicht gugeben wollen; aber bennoch besteht fie.

Der Anfang ift gemacht, und er ift jeder Arbeit ichwerfter Teil. Ein zweites U-Frachtboot mit 2000 Tonnen Wasser-berdrängung, das den Ramen "Bremen" trägt, befindet sich bereits auf der Reise. Rach derselben Quelle sind noch der-ichiedene derartige U-Boote in Bau. Die deutschen Handels-truckbarte sieben. in Prosekungs au. Die deutschen Handelstauchboote führen in Anlehnung an das Bremer Stadtwappen bie Flagge ber Bremer Reeberei, auf ber fie erbaut werben, einen blauen Schlüffel im weißen Gelbe. Diefer Schlüffel an der Flagge darf uns als ein Wahrzeichen gelten, daß die Riegel, burch die England ben friedlichen beutiden Sandelsverfehr ju verichließen judite, geloft und die Tore werden geöffnet werden, durch die Englands Bill-für die Meere zu verrammen bemüht war. Das Morgenrot ber Freiheit ift über ben Dzeanen aufgegangen. Englands Blodade wird von niemandem, auch nicht von Amerika, als eine effektive bezeichnet und respektiert werden können. Unfere Handelstauchboote aber werden auch während des Krieges in den neutralen Safen, die fie gu friedlichem Barenaustaufch anlaufen, als Sandelsichiffe behandelt werben, die im Gegensatz zu den Kriegsschiffen zeitlich unbegrenzten Aufenthalt nehmen und die Rudreife antreten fonnen, wann es ihnen beliebt. Brafibent Bilfon hat oft genug erffart, daß Amerifa auch uns, gleich ben anderen Rriegführenben, bereitwilligft Baffen und Munition liefern würde, wenn die Möglichkeit dazu geschaffen würde. Run, diese Möglichkeit ift jest vorhanden. Das Bichtigfte aber ift und bleibt: Englands Thrannet jur See ift gebrochen; benn 40 Fuß unter ber Meeresflache herricht ewiger Frieben. Man darf auch gefpannt darauf fein, was England

tun wird, wenn amerifanifche Saufer mit Silfe ber Sanbels-U. Schiffe einen Sanbelsverfehr mit beutiden Firmen treiben, nachbem bie neuefte englische Brifen-Erpresserordnung herausgekommen ift, wonach jede Sandelsficherung Reutraler mit Deutschland ben englischen Bontott und andere Erwürgungsmagnahmen nach fich gieben foll. hier wird Amerika bolle Gelegenheit haben, fein Gelbitbeftimmungerecht und feine Reutralitat, beren es fich felbft fo oft, wenn aud, überwiegend gegen Deutschland, gerühmt hat, zu erweisen. Amerika wird alles tun muffen, um den unbewaffneten beutschen Sandelsschiffen und bem burch fie geficherten beutsch-ameritanischen Sandelsbertebr jeden denkbaren Schutz gegen Englands llebergriffe angedeihen zu laffen und den Einladungen Englands gu wiberstehen, mit hilfe von hinterturen gegen die beutiche Unternehmung aufzutreten. Go wird es vielleicht unfern hanbels-U-Schiffen borbehalten fein, eine lette bollftanbige Rlarung in ber Frage herbeiguführen, ob Amerita bereit ift, feine Reutralitätsgrunds fage nummehr auch nach ber anbern Geite bin burdaufenen, und gwar nicht nur burch einen mehr ober weniger pflaumenweichen diplomatifchen Schriftwechfel, fondern auch durch fein taftifches Berhalten.

Ueber Sandelstauchboote fagt Geheimrat Dr. Flamm in der "Berl. 3tg.": U-Boote von 2000 Tonnen find icon lange in den Kreis von Arbeiten der Werften und ihrer Ronftruftionsburos gezogen worben, und es liegt nicht bas geringfte hindernis bor, Schiffe bon berartiger Große auch fur reine handelszwede berguftellen. hierbei ergibt fich, bag bie Bewichte, die für die Offenfib- und Defenfibtraft eines militärischen II-Bootes gebraucht werben, für Labung gur Berfügung fteben. Es fommen aber noch weitere Momente bingu, die Diefen Progentfan bes Deplacements, ber für nügliche Buladung erübrigt werben tann, nicht unwefentlich erhöhen. Zunächst braucht man die oberflächliche Gefdwindigfeit nicht fo zu fteigern, wie dies bei einem Marineboot notig ift; im Busammenhang mit ber Grogenbermehrung des Bootes lagt fich zweifellos auch an der Dafdinengröße und damit am Maschinengewicht und dem erforderlichen Delvorrat viel sparen. Für die ganze rund 3800 Seemeilen betragende Jahrt nach Baltimore ift eine Delmenge bon rund 60 Tonnen und unter Singurechnung von Schmierol und bergleichen von rund 80 Tonnen erforderlich. Rimmt man bas Gewicht von Schiffsforper, Gefamt-Mafchinenanlage mit Del, Ausruftung und Mannichaft zu 1100 Tonnen an, fo bleibt für Ladung ein Gewicht von enva 700 Tonnen übrig, und bas ift immerbin bedeutend.

Baltimore, 11. Juli. (28.9.) Reutermelbung. Das Il-Boot "Deutschland" wird ale ein Unterfee-Binienbambfer geschildert. Das Schiff warf gestern unterhalb Baltimore nach einer Reife bon 4000 Meilen quer fiber ben Dzean Anter. Das Tauchboot fam am Conntag früh unter dem Schute ber Duntelheit gwifden ben Raps Charles und henry burch und lieg bann die Strene fpielen, um bie Aufmerkfamkeit des Lotfen auf fich zu lenken. Es wurde bon bem Schlepper "Timmine" bemerft, der wahrend ber letten zwei Wochen unaufhörlich auf Wacht lag, um bas Tauchboot nach dem Safen ju begleiten. Die "Deutschland" führte. als fie zwifden den beiden Raps auftauchte, feine Flagge, hifte aber bann, ale fie mit eigener Rraft in die Bucht einfuhr, die deutsche Flagge. Der Lotfe, der das Tauchboot die Bucht hinauf begleitete, ergablte, daß Offigiere und Besandelsmarine tragen. Die Besatzung wird nach einem Beichluß ber hafenbehörde an Bord bleiben. Der Lotfe ergablte, bag ber Rabitan bes Tauchbootes mitgeteilt habe, ber 3med ber Reife ber "Deutschland" fei, mit ben Bereinig. ten Staaten Sandel gu treiben. Cobald bie Ladung gelöfcht fet, werbe Ridel und Robgummi gelaben. Babrend das Tauchboot felbst an den Agenten des Norddeutschen Llohd tonfigniert ift, ift die Ladung für die Gaftern Forwarding Co. bestimmt, die bor furgem ausschlieglich für unterfeeische Gracht begrundet wurde, Bon feiten ber Schumacher-Co. wird verfichert, daß die "Deutschland" ausschlieglich zu handelszweden ausgeschidt fei, und daß fie der Reederei Ogean-Bremen gebore. Gie fei 315 guß lang und an ber breiteften Stelle 30 Bug breit. Das Tauchboot werbe von zwei Diefelmotoren getrieben.

London, 11. Juli. (B.B.) Die "Central News" melbet aus Newport: Der Kapitan des Unterseedvotes "Deutschand" heißt Kairig (?). Die Ankunst des Unterseedvotes wird, wie aus Washington gemeldet wird, dort als eine Warnung an die Bereinigten Staaten betrachtet, daß Amerika nicht außerhalb des Bereiches der deutschen Unterseedvote liege. Graf Bernstoff versichert, daß die "Deutschand" ein Handelsschiff sei, das vom Norddeutschen Llohd geschick wurde. Die amerikanische Regierung soll die Inkunst der "Deutschland" schon seit einigen Tagen erwartet haben. Der Kapitan des Schleppers, der der "Deutschland" entgegensuhr, erzählte, daß das Unterseedvot den größeren Teil der Reise an der Meeresobersläche und nur 1800 Meilen unter Wasser zurückgelegt habe. Andere Unterseedvote sollen solgen. — Die "Newhorf Tribune" erklärt die Hahrt des Unterseedvotes für eine schneidige Fahrt.

Baltimore, II. Juli. (B.B.) Der Kapitan des U-Bootes "Deutschland" erklärte mit aller Bestimmtheit, daß die "Deutschland" die erste einer Reihe von gleichartigen Schiffen sei, die erbaut seien, um einen regel mäßigen Handel mit überseeischen Ländern einzurichten. Das U-Boot habe Bremen mit ungestähr 750 Tonnen kostdaren Frardstoffen verlassen. Als er am Samstag der letzen Woche in die Rähe der Birginia-Borgebirge kam, habe er beschischen, unter Wasser die Dunkelheit abzuwarten, ehe er näher an die Küste heranfahre. Als das volle Mondelicht kurz nach Mitternacht aushörte, sei die "Deutschland" mit voller Krast zwischen den Virginia-Borgebirgen hindurchgesahren. Das U-Boot habe den Dzean von Selgoland in gerader Linie durchquert. Reunzig Meisen habe es unter Wasser zurückgesegt. Auf der Kordsee habe es wiederholt Rauchwolken von britischen Kreuzern und Zerstörern gesehen.

Am sterdam, 11. Juli. (B.B.) Einem hiesigen Blatte zusolge wird der "Times" aus Rewyort berichtet, daß die "Deut sich land" einen Brutto-Inhalt von 791 und einen Retto-Inhalt von 717 Tonnen hat. Nach den Schiffsdokumenten ist das U-Boot dazu bestimmt, zwischen Bremen einersseits und Boston und den anderen westallantischen Häfen andererseits Fracht zu sühren. Das U-Boot hat Mitte Juni Bremen verlassen und trat dann die Reise über den Ozean an. Die Ladung besteht aus Chemikalien, die in gutem Zustande sein sollen.

Berlin, 11. Jusi. (W.B.) An Größe übertrifft es die bis jest für misitärische Zwede gebauten Boote. Dabei konnte der sonst für Armierungszwede beanspruchte Raum zur Stauung von Gitern ver-

wendet werden.
Lugano, 11. Juli. (T.U.) Die Mailander Blätter bringen Berichte ihrer Londoner Korrespondenten über die Reise des Tauchbootes "Deutschland". Die Ankunft habe in den Bereinigten Staaten einen gewaltigen Einsdruck die brud gemacht. Sie können die Bewunderung für die Leistung kaum verbergen und erkennen die Fahrt als denkwürdiges Ereignis in der Berkehrs Geschichte an.

Washington, 11. Juli. (B.B.) Reuter meldet, daß gegen den Aufenthalt der "Deutschland" in amerikanischen Gekrässern beim Staatsdepartement Protest eingelegt werden soll, falls sich herausstellen sollte, daß das Schiff in irgend welcher Hinsch als ein deutsches Marinefahrzeug hetrachtet werden könne, das im Austrag des deutschen Marineamtes

handelt. Bern, 11. Juli. (B.K.) Das "Berner Tagblatt" ichreibt zu der kühnen Fahrt des deutschen Handelsunterssechootes: Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg. Die Hoffnungen haben sich verwerklicht, über deren Kühnheit mancher glaubte lachen zu müssen. Die deutsche Handelsmarine hat die Blodadelinie ihrer vielen Gegner durchbrochen und den freien Verscher mit Amerika wieder aufgenommen. Darfman auch die rein materielse Bedeutung dieser Handelssahrten nicht überschäpen, so ist es doch ein unschäpkarer moralischer Ersolg, den deutsche Organisation und deutsche

Technik sich wieder buchen dürfen. Go ist ein Sieg mehr, der für den ungebrochenen Mut Deutschlands Bande spricht. Die Fahrt der "Deutschland" ist eine jener weltgeschichtlichen Taten, die bei Freund und Feind uneingeschichtlichen Bewunderung erweden, weil sie jedermann Achtung abnötigen vor dem Mut und der Leistungsfähigkeit des Wagendem.

Bremen, 11. Juli. (BB.) Bösmanns Telegraphisches Bureau meldet: Die Rachricht von der glüdlichen Durchquerung des Atlantischen Dzeans durch das bremische Handels-Unterseeboot "Deutschland der neugegründeten Deutschen Dzean-Veederei hat in allen Kreisen der hiesigen Bedölkerung große Begeisterung und Freude herdorgerusen. Biele Staats-, öffentliche und Privatgebäude haben gest a ggt. Auf dem Gedäude des Korddeutschen Lohd weht die Flagge der neuen Reederei, bei der aus alsen Teilen des Reiches Glückwunschtelegramme eingesaufen sind. Die Bremische Handelskammer sandte dem Schöpfer des neuen Handelskunterseedootskammer sinde dem früheren Prässidenten Alfred Lohm ann, ein in herzlichsten Worten gehaltenes Glückwunschtelegramm, in welchem sie auf die große Tragweite des Unternehmens hinweist, das den Andruch einer neuen Zeit der Unabhängigkeit zur See bedeutet.

## Die Tagesberichte.

Der deutsche amtliche Bericht.

Großes hauptquartier, 11. Juli. (Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplaß:

Brifden Unere und Comme festen die Englanber nachmittags und nachts ftarte Rrafte gum Ungriff in breiter Front beiderfeits ber Strafe Babaume-MIbert an. Nordwestlich der Strafe wurden fie gufams mengefcoffen, ebe es jum Rahfampf fam; öftlich ber Strafe entspannen fich beftige Rampfe im Subrand bes Dorfes Contalmaifon und bes Balbes bon Mamet. Die wiederholten Berfuche bes Jeindes, bas Baldchen von Trones wieder in die Hand zu bekommen, deiterten unter großen blutigen Berluften für ihn und unter Einbufe bon etwa 100 Gefangenen. Sublich der Somme wurde der Unfturm von Regerfranzosen gegen die Höhe von La Maisonette mit überwältigendem Feuer empfangen; eingelne Reger, die bis ju unferen ginien borbrangen, fielen unter ben deutschen Bajonetten oder wurden gefangen genommen. Bei bem geftern berichteten Gegenangriff auf Bar leug blieben 5 Offiziere, 147 Mann gefangen in unferer Sand. - Die Artillerietätigfeit war im gangen Rampfabidnitt bedeutend, unfer Sperrfeuer unterband alle Angriffsabsichten bes Feindes zwischen Bel-Ioh und Sobecourt.

3m Maasgebiet fanden febr lebhafte Urtilleriefampfe ftatt.

Auf der übrigen Front stellenweise gesteigertes Feuer und mehrere ergebnissose Gasangriffe. Patrouillen und Erfundungsabteilungen unseres Gegners zeigten große Rührigkeit; sie wurden überall abgewiesen.

Bei Leintreh (Lothringen) brang eine beutsche Abteilung nach einer umfangreichen Sprengung in die start beschädigte französische Stellung ein und nahm 60 Mann gesangen; auch südlich von Lusse wurden von einer Batrouisse Gesangene eingebracht.

Bei sehr reger Fliegertätigkeit ist es zu zahlreichen Luftgesechten gekommen, in denen der Feind an der Somme und westlich von Bouziers je zwei Flugzeuge verlor. Außerdem ist ein englischer Doppesdecker bei Cource-lette (an der Straße Bapaume-Albert) durch Abwehrseuer heruntergeholt.

Beftlicher Kriegsichauplat:

Un ber Front bon ber Rufte bis Binft feine befonderen Greigniffe.

Bei Pinft Ruhe. Die ruffische Beröffentlichung über die Räumung der Stadt ift frei erfunden. Gegen die Stochodlinie lief der Gegner an bielen Stellen vergeblich an, mit ftärferen Kräften dei Czerewifzcze, Hulowicze, Korshni, Janowfa und beiderseits der Bahn Kowel-Rowno. Bei Hulowicze wurde er durch fräftigen Gegenstoß über seine Stellung hinaus zurüczeworfen. Er büste in diesen Kämpfen über 700 Gefangene und 3 Masschienngewehre ein.

Unsere Fliegergeschwader haben Truppenausladungen bei Horodzieja (Strede Baranowitschi-Minst) ausgiebig mit Bomben, belegt und ihre Angriffe auf ruffische Unterkunftsorte östlich des Stochod wiederholt. Im Lujikampf wurde je ein seindliches Flugzeug bei Woronstisch ach westlich von Zirin) und westlich Okons fabgeschlossen.

Bei ber Urmee des Generals Graf von Bothmer hatte ein Jagdkommando ein günstiges Gesecht südlich des Waldes von Burkanow und hat einige Duzend Gefangene eingebracht.

Balkan Kriegsichauplat:

Die Lage tft unberanbert.

#### Oberfte Deeresleitung.

Der öfterreichische amtliche Bericht. Wien, 11. Juli. (18.B.) Amtlich wird berfantbart:

Ruffischer Kriegsschauplat: In der Bukowina keine besonderen Ereignisse. Bei Zabie am Czeremosz wiesen unsere Truppen russische Borftöße zurück. Weiter abrolich bis an den oberen Stochod dauert, von ersolgreichen Unternehmungen unserer Jagdkommandos bei Burkanow abgesehen, die Kampspause n. Bei Sokul drachen Berlegene russische Angeisse von unseren Hindernissen zusächstunden. Bergeblich bemühte sich der Feind, seine zurückstutenden Massen durch das Feuer seiner Geschütze und Maschinengewehre zum Steben zu bringen. Bei Hulewicze am Stochod wurde der Gegner durch deutsche und österreichisch-ungarsische Krüfte nach erbitterten und wechselvollen Kümpsen geworsen. Auch verschiedene andere Borstöße, die der Feind im Stochod-Gediet unternahm, scheiterten völlig.

Italienischer Kriegsschauplat: Gestern sanden keine Infanteriekämpse von Bedeutung statt. Zahlreiche seindliche Ueberläuser bestätigen die besonders schweren Berluste der Italiener bei ihren Angrissen im Raume östlich der Cima Dicci. Unsere Seeflugzeuge belegten militärische Anlagen und den Bahnhof von Latisana ausgiedig mit Bomben, die mehrere große Bründe verursachten. Feindliche Flieger warsen in den Judicarien auf Tivne Bomben ab.

Sudoftlicher Kriegsichauplat: Außer zeitweiligem Geplankel an ber unteren Bojufa nichts bon Belang.

Die amtlichen Berichte ber Gen

Der frangofifche amtliche Berid lautet: Radmittags: Gublich ber @ Frangofen in Berfolgung ihrer Fortidritte in ber Gegend bon Barlang eine Graben Darfe Samean und Maijonnette. Die Beh in ber Racht in biefem Abichnitt gemach Gefangenen beträgt 950. Rörblich ber 2 Racht rubig. In ber Champagne glückten lich Tahure zwei Sandftreiche. Die Frangolog bem bentiche Graben weftlich der Butte bo festigten fie auf einer Front bon 500 De einige Gefangene. In ben Argonnen bran Erfundungsabteilung bei Four be Baris in Graben ein und säuberte ihn mit Handgman ber Front nördlich bon Berbun halt die Gegend bon Chattancourt, Fleurt und Laufet lich Meury wurde eine ftarte beutiche Batte granaten gerftreut. In ben Bogefen griffen lungen die frangofischen Stellungen gegen m berichiebenen Stellen an, gerieten aber in ichinengewehrseuer und wurden bollftanbig gur Mbends: Rörblich ber Comme berlief ber 3 lich ber Somme machten wir im Laufe bes Te fdritte in ber Gegend gwifden Biaches, Rande bes letteren Dorfes. An ber Grenge bo men wir eine fleine Schange, wo eine feiner noch bielt. Wir machten 113 Gefangene, barunt Smoofilich Biaches eroberten wir in einem bie ben Blug beherrichende Sohe 97 borgetragen gelegene Wehoft La Maifonnette. Ebenjo bom Feind ftart befeste bobe, desgleichen bas . und eines im Rorben bon La Maifonnette geleg Einige feindliche Abteilungen wiberfteben noch fe wert am augerften Ende bes Balbchens. In be lich bon Berbun beichoft bie feindliche Artin unfrigen fraftig befampft, mit augerfter beftiet "Ralte Erbe" und Fleury fowie bas Fumin. ber fibrigen Gront fein wichtiges Ereignis, In ber Comme-Gegend griffen unfere Jagbifing bes gestrigen Tages gablreiche beutsche Rim babon wurden in ben feindlichen Linien o ber Racht jum 10. Juli warf eines unferer ! ichwaber gahlreiche Granaten auf die Babuh und Bolancourt. - Belgifcher Bericht: Ierietätigkeit an berichiebenen Frontftellen, bei ben bon Dirmuiden, Steenstraate und bei Bor

Die englischen amtlichen Berichter General Daig berichtet: Gestern abend benahmen bie Deutschen zwei heftige Angriffe a bon Trones. Der erfte wurde gurudgewiefen brangen die Deutschen bis gum Gubenbe bes W wurden fofort aus bem Balb bertrieben. Gin me Angriff, ber ipater folgte, brach bollftanbig gu Berlufte bes Geindes bei ben Angriffen waren anderen Stellen machten wir Fortidritte. Ro Contalmation bejehten wir ein Meines Gehoft ma 3 Sanonen. Seute morgen machten wir mehrere fangene. - Britischer Bericht bom Abend: Rad e verzweifelten Angriff gelang es ben Deutiden, in chen bon Trones um ben Breis ichwerfter Be bringen. Der Rampf im Baldchen fett fich bei fort. Bir gewannen Raum beim Dameitrafte-Berteibigung des Geindes unferen Anftrengungen Biberftand leiftet. Bir gewannen auch Raum belle und La Boifelle.

inefli

neten" ber Ent

ble En

Bario

Mott

laffe:

m für b mibleie Ben f

petbun

Der ruffifde amtliche Bericht bon lautet: Beftfront: Gublich ber Binfter Gumpfe ! fere Truppen ben Teind gurud und feben fampfend Stellen ben llebergang über ben Stochod weiter Gegner fprengte bei feinem Rudzuge mehrere ben Dörfern Swidniti (16 Am. westlich Cofin Ren-Mofor (17 Sem. westlich Gotul) am linfen Stochod wird heftig gefampft. Bir machten b ju Gefangenen. Bwifden Rifielin und Bubilno den Teind burch einen überraschenden Sanditreid Die Truppen bes Generale Ralebin machten in bom 4. Juli bis 8, Juli 341 Offigiere, 9145 fam baten gu Bejangenen und erbeuteten 4 Majdine Minen- und Bombenwerfer, 7930 Gewehre, 63 Munition, 3 Scheinwerfer und Depots mit In Bu diefen Trophaen find noch die im geftrigen erwähnten hingugugablen, namentlich 300 Offiziere, baten, 45 Geichüte und anderes. In Galigien tampfe, die in ben Abidmitten an ben beiben ? besonders bestig find. In dem Abschnitt ber ? Front griff ber Feind subwestlich bes Swentenfe wurde abgewiesen und gog fich in die Graben jur bon Baranowitichi, in der Gegend bes Dorfes machten bie Deutschen einen neuen Gegenan wir burch Artilleries und Infanteriefener abwit ichiebenen Stellen ber Front lebhafte Gliegen ber Wegend bes Dginfti-Sanals, oftlich ber Inin Jafiolda, ichof unfere Artillerie ein dentiches Bir nahmen den Führer und Beobachter ge beftens feche feinbliche Flieger überflogen Mold warfen 40 Brandbomben ab. Sie ichlugen in ci ein, welcher ju brennen anfing. - Baltifches Me wöhnlichen Greugfahrten berfentte ein Unterfech tifchen Meerbufen einen großen beutschen Dan Eifenergen beladen mar. - An der Rantajus Platana, gingen unfere Jagotommanbos bis fifche Linie binaus und machten biele Geinde mit nett nieber. Gublich bes Taurus gingen unfert ! Erfolg bor, befehten einen ber wichtigften Eng gangen Reihe bon Sobengugen, welche ber Geinb ausbaute. In mehreren Stellen wurden bie ihren Stellungen bertrieben und flohen. Gbente Truppen bes Generals Brutam einen bebentenben wurde eine große Angahl Gefangener gemacht, und ein Maschinengewehr erobert, außerbem noch beute. In biefen Rampfen zeichneten fich befond truppen des Teret-Rojaten-Regiments Ins. Laufe ber Gefechte am Stochod berfuchte ber gein Ufer feften Buß zu faffen. Der Gegner fuchte mit Die Erfolge unferer Offenfibe aufaubalten. des Dorfes Ivanowia (8 Km. nördlich Safsonia warfen zwei feindliche Flugzeuggeschwader ungela ben auf unfere Canitatefolonnen und betoumbeten bergige Schweftern. In Bolhunien und Galigien tampfe. Die feindliche Artillerie beschoft mit gro bie Gegend von Sladfi und Cebrow (16 sen

Tarnopol).

Der italienische amtliche Bericht bei lautet: Infolge unseres andauernben Druckes in und unserer kräftigen Offensibe in ben Sochtilen

unteren Mongo mußte ber Gegner an unfere uruferufen, die er ichon jurudgezogen hatte, cont du fenden. Das geschah mit bem britten fouen ichon aus ben erften Linien gurudparen und fich jum Abmarich borbereiteten, u und ber 187. Landfrurmbrigabe, die ichon beren Anwesenheit wir wieder neu fest sepern ftarfere Rampfe ber beiberfeitigen Schale. Auf bem Bafubio eroberten wir eine bes Monte Corno. Aber einem heftigen angriff gelang es, fie uns jumteil wieber machten 34 Gefangene. Auf ber Sochebene neuerien Alpini-Abteilungen ben Angriff auf Stellungen in ber Gegend bes Monte Chicfa, ne Bortidrifte machten. Rorblich bes San befetten wir den Bag Degli Uccello im obe-Ciatales (Banoibach). In der Gegend der geind einen Ueberfall auf die bon all tagsüber eroberten Gelltungen. Er wurde Berluften gurudgeschlagen und lieg in 30 Gefangene und 1 Majchinengewehr. An Artillerietätigfeit und beiberfeite Bomben-

pom indofflicen Kriegsichanplat.

gien, 11. Juli. Die rumanische Grenze gegen land ift am 9. Juli Mitternacht gesperrt, wie wegen Ansammlung großer russischer Truppen-

Der Krieg gur See.

odbolm, Il. Juli. (28.2.) Die beutschen Damp Habon" und "Borms" murde heute nacht bet von einem ruffifchen Torpeboboot gefapert sinnland geführt. 24 Mann der Befattung der serunter ber Rapitan und der fcwedische Lotse, geführt. Den fibrigen 13 Mann und ber gangen a ber "Liffabon" gefang es, nad Stelleften gu ente

Der Luftkrieg.

gerlin, 11. Juli. (29.8. Amtlich.) 3 wei beutiche nefluggeuge haben in ber Racht bom 9. gum He Safenanlagen und Ruftenwerte bon Sarmid per mit Bomben belegt.

erlin, 11. Juli. (28.9, Amtlich.) Zwei beutiche geuge haben in ber Nacht vom 10. jum 11. Juft is und bas Truppenlager bei Brah Dunes mit ben belegt. Die Flugzeuge sind wohlbehalten 3114

Der Krieg fiber See.

ondon, 11. Juli. (28.8.) Amtlich wird mitgeteilt: stila berichtet General Smute: Zanga murbe am n befest. Der Feind leiftete ichwachen Biberftanb Rimming ber Stadt, nachdem er die Bafferwerte

> . Bur Griedensfrage.

t unb

tpie be

treid 1 en in

gefangs Rolodefi n einen S Reen ricedood cambica jusifons s übes e mit b

ere ingoste eind keind k

nafel, 11. Juli. Der Baster Anzeiger fchreibt: Bir bem Brieden, trogbem es gerade jest weniger als at Brieden aussicht, naber als irgend eins in biefem Kriege. Der Grund bagu liegt nicht nur iden febr weit gegangenen Arafteverbrauch abrenben, fondern in anderen Umftanben. errafmachte find bis jest burchweg in ber Dberhand n, und 3mar fo fehr, daß felbst, wenn die neuen ngen ber Entente ba ober bort gu einem Erren follten, ben Bentralmächten immer noch bie n Trimpfe in ber Sand bleiben. Das von ihnen biet ift ihnen Taum noch ju entreißen, gefchweige, and fie innerhalb ihres eigenen Gebietes militartich erfen. Die telegraphische Melbung fiber ein rufsignanifdes Abtommen foll nach Londoner n in England ernfte Beforgniffe hervorgerufen benn es bedeutet die Sicherung Ruffands im Often to Breinerben ruffifder Eroberungsbeftrebungen an au für England gefährlicher Stelle.

#### Die Diffenfive der Entente.

Boffia, 11. Juli. (B.B.) Die bulgarifche Breife berbe Difenfive ber Entente ohne Bennruhigung. ber Entente nicht entsprochen. Ein Beweis, daß die engoffice Offenfibe fein ausschlaggebendes Ergebnis et. with, ift bie Ruhe, mit ber man ihr in Deutschland Mir fagt: Bruffilow tonnte bie Urmeen bes nicht überrennen. Die englische Armee bittet bas Gebuld zu haben. "Echo de Bulgarie" schreibt: Das es fit die lette Batrone. Man tann mit unbedingter en behaupten, daß es keinesfalls ein Enderfolg fein und ohne Soffnung auf beffere Erfolge wird entente bor ber Wirflichfeit beugen muffen.

arid, 11. Juli. Giornale Stalia ichreibt, Die Entibung bes Beltfrieges habe auf allen Gron-Die tommenden zwei Monate würden bie eidung bes Bolferringens bringen. Die Stunde ber aller schwebenden Probleme habe geschlagen und das al ber Entente werbe auch bas Schidfal Italiens

atterdam, 11. Juli. Die Tijd meldet, die Genes offensibe werde noch in diesem Monat auch die tteuropäifden Kriegsichauplage ergreifen, bie Entente bestehe ber Zwang, die lette Rarte

en f. 11. Bufi. Die ichweigerifchen Blatter beftätigen, nond in der Rammer den Endtermin für ben ta Granfreiche auf Ende Muguft festfette.

194 Milliarden Staatofchulden.

alterdam, 11. Juli Der Londoner "Economift" fnelburch die Kriegefoften die Staatsichulden ber berorn Staaten England, Frankreich, Rugland und 3ta-1. 3mi 194 Milliarden Schilling erreicht Unter biefer Summe fei England mit 58 Milliarben, mit 60 Milliarben, Frankreich mit 58,5 Milliarben 3milien mit 18,4 Milliarben vertreten.

England "beherricht" das Meer.

Son ber frangofifden Grenge, 11. Juli. Der arinefadmann ber Barifer "Information", 200-L wirft die Frage auf, wie es mit der Lage jur ber großen Seefchlacht bei Jutland aussehme bon barüber: Die Torpedierung und die Wegnahme bon Giffen halten ebenjo in ber Rordfee wie im Gilben fabrite an. Es scheint, daß die "Hochseetorpedog bon Beebrilgge Herren des nördlichen Teils des madische Post anhalten und durchsuchen. Und in der

Ostsee? Sagt man nicht, daß die Deutschen dort ein gillchen Treffen geliefert haben und eine Zusammenziehung bon Linienschiffen bei Danzig stattfindet? Einige reden jogar bon deutschen Monitoren, die für Rüstenoperationen, wahriceinlich bei Kurland ober Eitland, erscheinen wurben, wie die englischen Monitore, zu spät fibrigens, 1915 bei den Dardanessen erschienen. Es ist nach allen Gesichtsbuntten schwer, auf diese Fragen zu antworten. — Die folgenben bier Zeisen hat ber Zenfor gestrichen, aber ihren Gedankengung verrät zur Genüge die Fortsetzung, die lautet: Die gangliche Untatigfeit ber englifden Flotte feit dem 31. Dat fallt vielen Gemiltern in argerlicher Beife auf. Man batte gang anderes erwartet, und festit diejenigen, welche die beicheldensten hoffnungen begten, hatten zum wenigsten sich schmeicheln zu können geglaubt, baß man nicht 20 Tage nach dem Gieg unferer Berbundeten eine betrachtliche deutsche Flottille nach Zeebrilgge würde kommen feben, um bort Sommerquartier gu beziehen und - und ben größtmöglichen Schaden zuzufügen. — Diefer französische Admiral jum wenigsten hat, wie man fieht, über die Folgen bes englischen "Seefieges" bei Jutland feine eigene Deinung.

Renregelung ber ruffifden Bolenfrage.

Stoffholm, 11. Juli (E.U.) Die polnische Frage in Rugland tritt in ein neues Stabium. Borausfichtlich wird noch im Laufe diefes Monats ein neuer Regierungserlaß beröffentlicht werben, ber biesmal in ber Sajonowichen Schreibftube ausgearbeitet worden ift und nach gum Ueberbruft befannt gewordenen Muftern fich an bas ruffifche Bolf und bie mit ihm berbundeten Rationen wendet. Der Erlag gerfallt in drei Teile. Im erfren wird erflart, baft die polnische Frage ein für allemal als eine ausschlieflich und rein innerruffische Frage betrachtet wird. Damit follen ben Bolen in den von Deutschland besetzten Gebieten etwaige Abtrennungegelufte auf politifche Gelbständigfeit berfeibet werben. Der zweite Abfan bes Erfaffes ichlieft benn auch mit ben Borten, die polnifche Frage tonne und werbe ausschlieglich und felbständig bon Rugland gelöft werben. Der britte Tell bes tommenden Regierungserlaffes teilt mit, bag, ba bie Grone nach wie bor die Abficht hege, ben Bolen Sonberrechte einguräumen, fie es nunmehr für überfluffig halte, bie feinergeit eingesehte ruffifch-polnische Berftandigungstommiffion weiter bestehen zu laffen und biefe Rommiffion fomit - auflöse.

Ruftland vor einer hungeronot.

Berlin, 11. Juli. Die Boff. Big. melbet and Bien: Die ruffifden Blatter beidaftigen fich eingebend mit ber Gefahr einer Sungerenot. Gin ichwedischer Bournalift ergablt, bağ er bei feinem Aufenthalt in Betersburg Reifch weber gejeben noch gegeffen habe. Die Ernabrung in bem ausgehungerten Berlin und Wien fei ihm bagegen wie Lurus borgefommen.

Griechenland.

Lugano, 11. Juli, Den Mailander Blattern wird aus Athen gemelbet: Die haltung bes heeres und ber Bebolferung gegen bie Entente wird immer ausge-fprochener feindlich. Die Entente übernahm burch eigene Auffichtebeamte die Kontrolle und die Ueberwachung des Boit- und Frachtverfehrs bon und nach Griechenfand.

#### Die Berlangerung ber Legislaturperiode bes Reichstage.

Bie wir horen, barf es nunmehr als ficher gelten, bag dem Reichstag in feiner Tagung im Robember eine Borfage jugehen wird, burch die die Dauer der gegenwärtigen Legi &laturbertobe um ein Jahr verlangert wird. Das Ende des Krieges ift einstweisen nicht abzusehen. mahrend ber Kriegsbauer feine Reumahlen jum Reichstag frattfinden tonnen, darüber herricht zwifden der Reicheregierung und ben Barteien bollige Uebereinstimmung, es ift daher unerläßlich, die gegenwärtige Legislaturberiode bis nach Friedensichluß zu verlängern. Die Geschichte unseres Reichstags tennt bereits ein ähnliches Gefetz aus Anlaß eines Krieges. Der im August 1867 gewählte Reichstag hatte Enbe Muguit 1870, also gleich nach Beginn bes Deutsch-frangofischen Krieges feine gesetigeberifche Tätigfeit schliegen muffen, ba bamale breifahrige Legislaturperioben bestanden. Es hatten mithin Reuwahsen während des Krieges stattsinden müs-sen. Um dies zu vermeiden, wurde am 21. Just 1870 ein Gefet erlaffen, in bem bestimmt wurde, bag die Legislaturs periode des Reichstags für die Dauer des Krieges mit Frank-reich, jedoch nicht über die Dauer des Krieges hinaus, verlängert wird. Ein ähnliches Gefet wird nun bei ber nächsten Reichstagung auch berabschiebet werben.

## Kleine Mitteilungen.

Rotterdam, 11. Buli. (E.U.) Rach bem Riemve Rotterbamiche Courant find im Monate Juni an ber hollandifcen Rufte insgesamt 103 Geeminen angetrieben, bon benen 65 englifchen, 8 beutschen und 30 unbefannten Uriprunge waren.

Baris, 11. Juli. (28.B.) Laut einer Meldung bes "Berit Journal" aus De Sabre wird fich ber belgische Minifterrut am Mittwoch mit einer Robelle gum Gefen über die Ein berufung ber 18. bie 40-jahrigen Belgier bes Offenbar war bas bisherige Ergebnis bes Aufrufes ungulanglich, benn bie Rovelle betrifft eine großere Steigerung ber Refrutierungsmittel, um möglichft ichnell gu einem Sochitergebuiffe gu gelangen, burch bas es gleichzeitig moglich wurde, Familienbater hinter bie Front gu ichiden.

Bien, 11. Juli (I.U.) Die ruffifche Zeitung "Dien" führt aus, die Beichluffe ber Parifer Birtichafts fonfereng feien unausführbar und fonnen nur England nüten. Der Betersburger Brofeffor Scholem ichreibt in ber "Torgowaja Gagette", Rufland werbe nach bem Ariege unter allen Umftanden gezwungen fein, Sandelebegiehungen mit ben Bentralmachten gu unterhalten.

## Cagesnachrichten.

Frankenthal (Bfalg), 11. Juli. Muf bem biefigen Briedhof murden an der Seite unferer gefallenen Selben amei hier berftorbene ruffifde Gefangene beerdigt. Gin ruffifcher Major amtierte als Bope in malerifcher Amtstracht, vier Chorfanger mit Rergen in ber Sand fangen bas Ritual. Abordnungen bon ruffifden und frangöfifden Gefangenen legten Rrange nieber. Die beiben Garge waren in der Leichenhalle wurdig aufgebahrt. Der Bobe wies in feiner Ansprache am Grab darauf bin, bag bie gange Belt in Brand ftebe, aber man wiffe nicht, warum man fich gegenfeitig befriege. Der Tod mache fclieglich alle gleich. Wiederholt dankte er in warmen Worten für bas Entgegenfommen der Behörbe und die würdige Beerdigung. Er werbe nicht verfehlen, falls er wieder gludlich heimfehre, feinen Landeleuten die Augen zu öffnen über die vornehme, eble Wefinnung, die in Deutschland felbft bem Feind gegentiber herriche. Die in ruffischer Sprache gehaltene Rebe wurde bon einem Dolmetider verbeuticht.

Berlin, 11. Juli. (T.II,) Die B. J. am Wittag berichtet: Der Ban thiebstahl bei ber Distont ogessellschaft in Berlin ift noch erheblich größer, als es sich guerft übersehen ließ, ber Defraudant Stephan muß fich feinen Blan bor langer Sand gurecht gelegt haben. Die welteren Ermittlungen forberten bet einer Sausburchfuchung wichtige Briefe und Schriftstide ju Tage. Go fam man auf eine geschäftsiche Berbindung Stebhans mit einem Berliner Bantgefcaft; auch mit auswärtigen Banthaufern bat der Defraudant in Berbindung gestanden. Er hatte fich im gangen für über 100 000 Bit, bares Gelb und bagu noch für 173 000 Mit, ungarifche Bertpapiere burch feine Beruntreuungen angeeignet.

Bien, 11. Juli. (B.B.) Rach Blattermelbungen aus Biener-Reuftabt richtete eine Binbhoje geftern nachmittag in ber Borftabt Josefftabt große Berheerungen an. Dader, Saufer und Fabritanlagen wurden burd bie Gewalt bes Orfans vollständig weggeriffen, einige leichtere Gebaude ganglich weggefegt, famtliche Genfter gertrummert und gahlreiche Berfonen in die Luft geschleubert und biele

Bien, 11. Jufi. (B.B.) Bei der Bindhofe-Rata-ftrophe in Biener-Reuftadt murben 31 Berfonen getötet und über 100 verlett.

Budabeft, 11. Juli. In Bafgar im Befsprimer Romitat (Ungarn) wurden durch einen Brand, ben foielende Kinder verursacht haben, 42 Wohnhauser famt Rebengebäuben eingeäschert.

#### Lokales.

- Beidlagnahme bon Jahrrabbereifun. gen. Seute, am 12. 7. 1916, wird eine Befanntmadjung betr. Beidlagnahme und Beftanderhebung ber gahrrab. bereifungen (Cinfdrantung bes Jahrrab. bertehrs) beröffentlicht. Durch diefe Befanntmachung werden die Beweggründe erfichtlich, die zu dem in fast allen Teilen bes Deutschen Reiches bor einiger Beit ergangenen Berbote ber Benugung der Fahrrader ju Bergungszweden geführt haben. Denn die Befanntmachung beid lagnahmt alle nicht gur gewerbemagigen Beiterberäußerung borhandenen Gahrrabbeden und Gahrradichlauche, die fich im Gebrauch befinden ober für ben Gebrauch bestimmt find. Rur für bestimmte Galle werben bie bom ftelfbertr. Generalfommanbo hiermit beauftragten Boligei-Brafibien, Sanbrats- oder Rreisamter Die Erlaubnis gur weiteren Benugung ber beichlagnahmten Sahrrabbereifungen erteilen. Dieje Erlaubnis wird nur folden Berfonen erteilt werden, Die bas Sahrrad in Ermangelung anderer zweddienlicher Berfehrsmittel als Beförderung jur Arbeitsftelle ober jur Ausübung ihres im allgemeinen Intereffe notwendigen Bernfes ober Gewerbes ober gur Beforderung bon Baren gur Aufrechterhaltung ihres Betriebes ober infolge ihres forperlichen Buftanbes benötigen. Die Befanntmadjung führt bestimmte galle an, in denen die Boraussegungen für die Erteilung ber Erlaubnis ftets als gegeben angefeben werben, und in benen Die Erlaubnis ohne weiteres gu erteilen ift. Die Berfonen, welchen die Berwendung ber Fahrradbereifungen weiter gestattet ift, dürfen fie jeboch nur ju bem bei Erteilung ber Erlaubnis bestimmten Zwede gebrauchen. Ilm eine Erlaubnis gur weiteren Benugung ber Sahrrabbereifungen gu erhalten, ift ein Untrag bei ber für ben Wohnort bes Antragftellere guftandigen Boligeibehorbe unter Beifugung ber vorgeschriebenen Rabfahrfarte auf einem amtlichen Borbrud ju ftellen. Diefer Antrag wird von ber Boligeibehorbe an oben genannte Behörden weitergegeben werben. 3m Falle ber Genehmigung bes Antrages erhalt ber Antragsteller seine Radfahrkarte mit einem entsprechenden Bermert versehen zurud. Falls der Antragsteller abichlägig beschieden wird, verbleibt die Radfahrkarte bei der Polizeibehörde. Es muß bringend empfohlen werben, beabsichtigte Antrage un vergüglich gu ftellen, ba die Befanntmachung bereits mit Beginn bes 12. 8, 1916 in Rraft tritt und nach biefem Tage bie Benutjung der Fahrradbereifungen ohne besondere Erlaubnis strafbar ift. Bir den Untauf der beidlagnahmten gahrradbeden und Schläuche, die nicht mehr benutt werben burfen, werben fommunale Gammel-ftellen eingerichtet und befanntgegeben werben. Die Beraußerung ber beichlagnahmten Sahrradbeden ift nur noch an eine berartige Sammelftelle für Fahrradbereifungen guläffig, die in der Befanntmadjung naber bezeichnete Breife für Deden und Schläuche gablen wird. Soweit bie beichlagnahmten Sahrrabbereifungen bis jum 15. 9. 1916 nicht an eine Sammelftelle abgeliefert find, find fie, fofern fie nicht weiter benugt werben burfen, bis jum 1. 10. 1916 an bie für ihren Lagerort guftandige Ortebehörde angumelben; fie werben fobann enteignet werden. Es barf aber angenommen werden, daß der größte Teil der Befiger bon beichlagnahmten Sahrrabbereifungen biefe freiwillig an die Sammelftellen beräußern wird, die auch gur Entgegennahme bom Sahrrabbereifungen ermächtigt find, die unentgeltlich gur Berfügung gestellt werben. Durch bie getroffenen Dagnahmen wird es nicht nur möglich fein, den Berbrauch bon Gummi jur herstellung von Jahrradbereifungen einzuichranten, fonbern bor allem werben bie gangen gur 216lieferung gelangenben Fahrrabbereifungen nach einer entfprechenden Bearbeitung für biejenigen wieder ale neue Bereifungen Berwendung finden fonnen, benen die Erlaubnis gur weiteren Benutung von Fahrradbereifungen erteilt ift. Die Befanntmachung enthalt eine Angahl bon Gingelbeftimmungen. 3hre Kenntnis ift für alle Berjonen wichtig, die einen Untrag auf Beiterbenugung von Fahrradbereifungen ftellen wollen. Der Bortlaut ift heute im amtlichen Teil veröffentlicht.

Gerichtsferien. Trop des Krieges gedeiht die Berienzeit. Bu ben Schulferien gefellen fich bon Mitte Juli bis Ditte Geptember bie Gerichtsferien. Gie tonnen im Kriege ebensowenig wie im Frieden aufgehoben werben, benn fie find gesetzlich festgelegt. An Arbeit fehlt es während diefer Zeit den Tribunalen freilich auch nicht, benn nad ben noch bor Kriegsausbruch ergangenen Bestimmungen fonnen Streitfälle im Commer berhandelt, rejp. beichleunigt werden, besonders wenn es gilt, boswilligen Schuldnern bas Sandwert gu legen. Den wirtichaftlichen Berhaltniffen bon Gläubigern und Schuldnern hat der deutsche Bundesrat dann auch für die Kriegszeit Rechnung getragen. Er hat dafür geforgt, daß Schuldnern, welche durch die harte Beit in Bedrängnis geraten waren, das Leben nicht gar gu ichtver gemacht wurde, weiter aber daffir, daß die Glaubiger, Die body ebenfalls ihr Gelb gebrauchen, nicht von fäumigen Schuldnern abfichtlich ichitaniert würden. Do überall ein praktischer Ausgleich hat erfolgen können, sieht allerdings dahin, obwohl es sicherlich zu wünschen ift.

- Generalfommunion. Bie die "Roln. Bolfegeitung" erfahrt, hat ber Babft im Sinblid auf ben nun idjon Moet Jahre andauernden furchtbaren Beltfrieg an die Bifchofe fich mit ber Bitte gewandt, bag am 30. Juli, bemi Seiten Sonntag des zweiten Kriegsjahres, in famtlichen Rirchen und Rapellen Europas eine Generaltom-munion der Kinder in möglichst feierlicher Beise statt-

- Ungulaffige Mitteilungen. Immer wieder wird die Beobachtung gemacht, daß in Briefen an die bentiden Rriegsgefangenen im Auslande bon Angehörigen Mitteilungen über Ereigniffe in Deutschfand (4. B. Bahnbauten, Errichtung besonderer Gabrifen ufw.) gemadet werben, beren Befanntwerben bei unferen Beinden im Intereffe ber Landesberteidigung hochft unerwinicht ift. Die mit unferen Rriegsgefangenen im Muslande in Briefverfehr ftebende Bebollerung fann nur auf das eindringlichste ermahnt werden, in Briefen alle Angaben, die irgendwie mit unseren militärischen Mass-nahmen in Zusammenhang stehen könnten, zu bermeiden. — Inhaber des Eisernen Kreuzes. Leutnant

hans Mordhorft murbe für tapferes Berhalten bor Berbun mit bem Gifernen Rreug 2. Rl. ausgezeichnet.

#### Provinz und Nachbarlchaft.

Oberrogbach, 11. Juli. 3m Balbe rutichte ber Sagbhuter Bullmann beim Besteigen bes Sochstandes auf ber ichabhaften Leiter aus und fturgte ab. Dabei entlud fich bas Jagdgewehr; die ganze Ladung drang dem Manne in den Sals und totete ihn auf der Stelle. Groß - Rarben, 10. Juli. Bei der Ginfahrt in die

Station entgleifte bon bem nachmittage 4.26 Uhr bier fälligen Frankfurt-Gießener Personenzug die Maschine. Menschenleben kumen nicht zu Schaden. Die nachfolgenden Büge erlitten längere Berspätungen. Der Unfall trug sich genau an der Stelle zu, wo bor 9 Jahren das große Eisenbahnungläch fich ereignete.

#### Cetzte Nachrichten.

Wien, 12. Juli. (I.II.) Die "Beit" beröffentlicht in ihrem geftrigen Abendblatt eine Unterredung mit bem in Bien gufallig amvesenden Syndifus ber Deutschen Dzean-Reeberei, Dr. Belti, über bas neue Hanbels-IL-Boot. Der Befragte außerte fich u. a.: Das Schiff tann einen Monat auf hoher See bleiben. Es hat etwa 2000 gentner Farbftoffe im Werte bon 60 Millionen Mart und augerbem, was das wichtigfte ift, die feit langem aufgestapelte diplomatifde und Bantpoit bon Deutschland nach Amerita an Borb.

London, 12. Juli. Die "Times" beichaftigt fich mit den borliegenden, einander noch widerfprechenden Ginzelheiten der Sahrt und hebt besonders hervor, daß die "Deutschland" ein eigenhandiges Schreiben bes Raifers an ben Brafibenten Bilfon überbracht habe, wobon in bem Telegramm bes Bafhingtoner Berichterftattere ber "Roln. Stg." allerbings feine Rede fei. Weiter legt die "Times" an-icheinend Gewicht barauf, daß eine Angahl Reifende, beren Rame und Biel nicht angegeben wurden, auf ber "Teutschland" eingetroffen feien. Die Deutschen in ben Bereinigten Staaten, erwähnt auch ber Rewhorfer Bierichterstatter biefes Blattes, legten Gewicht barauf, daß das Tauchboot als Rauffahrteischiff und nicht anders behandelt werde. Graf Bernstorff habe erklärt, in der ganzen Sache habe er nur diesen Bunkt im Auge zu behalten. Die "Times" bemerkt dazu, die Anerkennung des Berhältnisses als Rauffahrteifchiff dürfte fich als unmöglich erweifen, wenn man ber Sache naher auf ben Grund gebe und bie Folgen erwäge, die sich aus irriger Entscheidung ergeben könnten. Auch wenn der Ansbruch des Tauchbootes auf Behandlung als Rauffahrteifchiff nach außen bestehe, durfte man nicht gleich annehmen, daß die gange Frage gelöft fet. Es fei allgemein bekannt, bag heutzutage auch gewöhnliche Biniendampfer binnen fürzefter Frift in Kriegsichiffe umgewandelt werben fonnten. Schlieglich macht bas Blatt die Unficht bes englischen Bolferrechtslehrers Solland geltend, ber barauf berweift, daß es fich um eine ber "anhlreichen geschicken beitenfeindlichen Erfindungen handle"; dies burfe man bei ben fommenben Erörterungen nicht vergeffen. (Dit anbern Borten: Bei völferrechtlichen Erwägungen ift bor allem im Huge ju behalten, ob eine Reuerung jum Borteil ober gum Rachteil Englands gereicht. 3m letteren Galle ift fie zu verwerfen.)

Umfterdam, 12. Juli. (T.U.) Sabas berbreitet ein Telegramm aus Baris, über ben Gindrud, ben bie fühne Sahrt des deutschen Tauchbootes bort hervorgerufen habe, und gibt auch die Stimmen großer Barifer Blatter wie-Es geht aus dem Tejegramm hervor, daß das Bageftud des beutiden Tauchbootes ben größten Einbrud in Baris maden muß, benn bie Breffe fpricht bereits ton einem neuen Programm bes U-Bootfrieges. Das "Echo de Baris" verlangt unter allen Umftanden die fofortige Internierung bes beutschen II-Bootes, ba es feinesfalls als Handelsschiff gelten könne. Die Beweissuhrung für diese Behauptung ist jedoch äußerst schwach. Das Blatt verlangt zum Schluß, daß in Zukunst Tauchboote besonders be-handelt werden solsen, wie Flugzeuge oder Luftschiffe, die auf neutrasem Boben fanden. Gang abnlich außert fich "Betit Barifien", ber gu berfteben gibt, bag borausfichtlich eine offizielle Rundgebung ber englisch-frangofifden Regierung erfolgen wird, in welcher ber Standpunft ber beiden Lander gu biefer Frage festgelegt werden foll. Diefe fo ichnell erfolgte Stellungenahme ber Barifer Breffe ift auf jeden Ball als Beweis bafür angufeben, für wie bedroblich man Wiederholungen Diefer Tauchbootreife halt.

Genf, 12. Juli. (T.U.) Aus Anlag ber Ankunft bes beutichen U-Bootes an ber amerikanischen Rufte findet ein lebhafter Deinungsaustaufch zwijchen ben Regierungen ber Berbandsmächte ftatt. Bie aus einer Bafbingtoner Meldung bes "Betit Journal" herborgeht, werben bie Alltierten in Rurgem eine neue allfeitige Menberung bes internationalen Secrechtes proflamieren. Die neuen deutichen II-Boote entgingen jeber leberwachung binfichtlich bes Beitpunftes ihrer Untunft und Abfahrt in neutralen Safen, wie hinfichtlid, ber Operationen, Die fie in zentrulen Bewäffern ober Safen bornehmen fonnten. Man nimmt, wie der "Tempe" fcreibt, an, daß die Urt des U-Bootes einen ftanbigen fubmarinen Barenberfehr gwijchen Deutschland und Amerifa berftelle. Man zweifelt burchaus nicht an ber technifden Doglichfeit, baff die beutichen U-Boote einen Aftionerabine befagen, bet die ununterbrochene Sahrt bon Bilhelmehaben ober Ausfaben nach ber ameritanifden Rufte erlaube.

Bon der hollandischen Grenze, 12 Juli (E.U.) Die "Morning Boft" meldet aus Bashington: Die Entscheidung über das Berhaltnis des Unterseebootes "Deutschland" wird bon ber Urt der Bewaffnung und ber Urt feiner Bemannung abgangen. Benn das Fahrzeug wie andere Rauffahrteifchiffe für bie Berteibigung ausgerüftet und mit Matrofen ber Sanbelemarine und nicht Matrojen ber Rriegsmarine bemannt war, burfte es ale Rauffahrteischiff betrachtet werben. Bit bies jeboch nicht ber Fall, fo ift es ben Borfchriften über ben Lufenthalt bon Kriegofchiffen in neutralen Safen unterworfen und muß innerhalb 24 Stunden auslaufen ober wird

für die weitere Tauer bes Arieges einbehalten. Die Enticheibung wird auf Grund eines Berichtes bes Bolleinnehmers bon Baltimore nach Untersuchung durch Secoffiziere getroffen, bie bas Schiff im einzelnen befichtigen werben.

Lugano, 12. Juli. (T.II.) "Corriere della Sera" melbet aus London, Die amerifanische Behorde habe entichieben, daß das U-Boot "Deutschland" als San-belsichiff zu betrachten fei, ba es feine Bewaffnung befige und fein Reifezwed ber Transport bon Waren war. Der von den deutschen Blattern Ameritas angestimmte garm über das wunderbare Ereignis finde beim amerikanischen Publikum nur geringen Anklang, da es ihm wohl bekannt sei, daß die Fahrt der "Deutschland" nicht die erste dieser Art fet, nachdem bereits im vorigen Jahre 10 in Canada gebaute U-Boote in entgegengesetzer Richtung ben Ozean überquert haben. Der Korrespondent sagt nichts darüber, ob fie die Fahrt in Begleitung von Berproviantierungsfciffen oder wohl gar an Bord berfelben als Frachtgut unternommen haben.

Burich, 12. Juli. (I.II.) Bu ber Unterfeeboot-Sandlung in Amerita ichreiben bie Reuen Buricher Rachrichten; Wir fteben beute bor einer ber größten Genfationen des Beltkrieges. Es handelt fich um die Indienststellung eines 11. Bootes ale Fracht- und Boftichiff auf große Distanzen. Das bor Jahresfrift noch für unmöglich Gehal-tene ift gelungen und bereits erprobt. Es ift ein großes und weittragendes Ereignis, vielleicht bas größte aller bisherigen Ereigniffe bes Weltfrieges gur See. Roch läßt fich bie gange Tragweite biejes Robums nicht überfeben, aber ohne lebertreibung tann gejagt werben, daß die englische Blodabe bamit ein bojes led erhalten hat und eine Breiche gelegt ift. Der deutsche Erfindungsgeist vollbringt wahre Wunder im Beltfriege, und diefes Bolf will man befiegen! Geht doch nach hause und macht raich Frieden, bann macht ihr boch

begangene Silnden einigermaßen wieder gut. Budapest, 12. Juli. (T.U.) Rach einer Meldung bes "As Est" aus Bistriz wurde in den Kämpsen im Moldawa-Tale das ruffifche Regiment 111 vollständig aufgerieben. Es ift festgestellt, daß die Ruffen nicht mehr über fo viele Artillerie und Munitionsmengen berfügen, wie gu Anfang ber Offenfibe. Die Kosafengreuel und bie Mighandlung ber Bebolferung, besondere ber Rumanen, nehmen immer mehr gu. Das Bolf flüchtet in die Balber. Rach Ausfagen bon Gefangenen erhielten bie Rofafen ben Befehl, alle Dorfer, Die fie raumen muffen, gu gerftoren.

& d. Textteil bemantto .: Schriftleiter R. Sättler, Dillenburg.

Mm 12. 7. 16. ift eine Bekanntmachung betreffend "Beschlagnahme und Bestandserhebung der Fahrradbereifungen (Einschränfung bes Sahrradverfehrs)" erlaffen worden.

Der Wortlaut ber Befanntmachung ift in ber heutigen Rummer und durch Anschlag veröffentlicht.

Stello. Generalfommando bes 18. Urmeeforps,

Bis zum 1. August kann ich noch ohne Bezugsschein

Herren-, Burschen-, Knaben-Anzüge, Paletots und Hosen

abgeben.

Mein Lager ist noch in allen Grössen gut sortiert.

Kaufhaus A. H. König, Dillenburg.

## Institut für moderne Schönheitspflege Franenbart

wird nur durch Gleftrolyje unter Garantie entfernt, ferner Sommerfproffen, Leberflede, Bargen, Muttermale, galten, Doppelfinn, Befichtsrote u. jeder ichlechte Teint.

Sadgemäße Behandlung bes Gefichts.

Frl. E. Schmoll, Siegen, (Bellersberg), Rornerftrage 4.

ftunden von 9-12 und 2-7, Connings von 10-1 Uhr. 1145

Wet verkanft Billa, Land-Garten, ferner Anwesen für Ge-flügelzucht, Obstanlage hier ober Umgegenb? Besiger ichreiben an Heinrich Scholl,

Aeltere Person bei alleinftebende Frau gefucht. Sauptftrage 78.

Bum Gintritt am 1. Aug. wird für unfer Buro ein

Lehrling gefucht. Allgemeine Orte. frantentaffe f. b. Diller.

Dame fucht 3. 18. Juli in befferem Saufe gut möbliertes Zimmer Jol. Ang. m. Breis u. nah.

Wohnung mit Bubehör gu bermieten.

Ang. u. S. 1831 a. b. Exp.

Rirchl. Dadricht Dillenburg. Donnerst. abb. 9 11 .: Rriegsanb. in ber Rieinfinderichule. Bfr. Brandenburger.

Jeldpoft - Delikateffen feinfte Rorweger

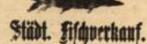
Fettheringe in Tomatenfoje

380 gr Doje Mt. 1.40,

Perinae

in Bouillon 250 gr Doje Mt. 1.10, Boftfenbungen bon 10 Dofen an und Radnohme, folange Borrat.

Seinr Chr. Denfing, Oberfchelb.



Donnerstag, b. 13. Juli er., vern, von 71/, Ithr in ber fiabt, Bertaufsftelle am

Schellfifch 60 u. 65 Bf. bas Bfund.

Der Amtsapotheke, ber Cammelfielle Ausschuffes für Berwundete u. Rrieg eine größere Angahl Wediglafer u. j. m. Ge wird gebeten, fie abguholen.

Der Berpflegungs-Ar

Begen Sterbefalls wird ber gu ber g bes berftorbenen Carl Bluder, Obernden Wiehftand, beftehend in

2 gulen, babon eine junge bemnas 1 Malb, ca. 7 Monate alt unb 1 Schwein

Freitag, den 14. Juli, vormittags 9 us. Bohnung bes verstorbenen Carl Blider in D meiftbietenb gegen Bargablung berfteigert.

Gifemroth, ben 11. 3ult 1916. Louis Blider, 8 1824)

Ein großer Teil

162

Ber

Better Ser unter Ser unter

## Herbst-Neuheiten

Damen-, Backfisch- u. Kinder-Konfekteingetroffen und

über 100 einzelne Modellblusen.

Kaufhaus A. H. König. Dillenburg.

## = Holz-Schuhe

mit schwarzem Segeltuchschaft

Holzsohlen mit Plattenbeschlan

Nr. 27-30 M. 3.50 Nr. 31-35 M. 4.20 Nr. 36-39 M. 4.90 sowie

"K" Stiefel

als billigstes Schuhzeug für Kinder empfiehe

Webers Schuhwarenhaus. Dillenburg, Marktstrasse 2a.



Koche mit Gas! Backe mit Gas! Bügle mit Gas! Heize mit Gas! Bade mit Gas!

## Amtsapotheke Dillenburg

Fromenmild in Beuteln zu 65 Pfg. und i sowie kondensterte Mild wieder vorhanden.

## Todes-Anzeige.

Am Dienstag Nachmittag um 4 Uhr entschlief fanst nach längerem Leiben im 80. Lebensjahre unser lieber Bater, Schwieger-, Groß- und Ur-großvater, Bruber, Onfel und Großonfel, ber

Schneidermeister

## Wilhelm Weis.

Um ftille Teilnahme bittet

im Mamen ber tieftrauernben Angehörigen.

Heinr. Jakob Weis.

Donsbach, 12. Juli 1916.

Die Beerdigung findet ftatt am Freitag Rad mittag um 2 Uhr.